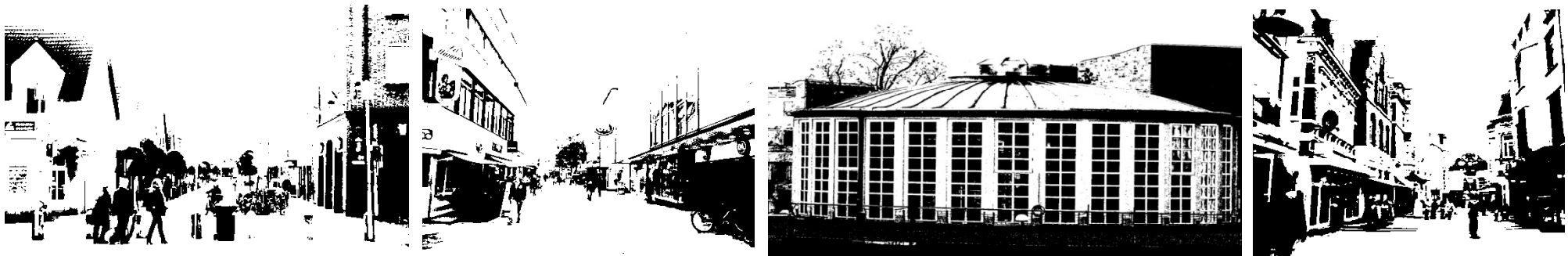


# 2. Bürgerforum

## Masterplan Innenstadt Delmenhorst

Zusammenfassung des 2. Bürgerforums „Masterplan Innenstadt“ am 01. April 2014  
in der Markthalle der Stadt Delmenhorst



# Masterplan Innenstadt

## 2. Bürgerforum



Nach dem ersten Bürgerforum am 05. März fand am 1. April 2014 das zweite Bürgerforum im Rahmen des Masterplans Innenstadt statt. Hierzu trafen sich insgesamt ca. 30 Anwohnerinnen und Anwohner, Innenstadtakeure und -akteurinnen, um gemeinsam in der Markthalle Projektideen und Maßnahmen für den Masterplan Innenstadt zu sammeln. Neben Mitarbeitern der Firma GEWOS, die den Masterplan Innenstadt konzeptionell betreuen, waren auch Frau Tewes-Meyerholz, Frau Schulze und Herr Heimlich vom Fachdienst Stadtplanung vertreten, der den Masterplan Innenstadt für die Stadtverwaltung koordiniert.

Nach einer Begrüßung durch Frau Holst von GEWOS, Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung aus Hamburg, folgte eine inhaltliche

Einführung. Frau Holst erläuterte die zuvor ausgeteilten Fragebögen, mit Hilfe derer festgestellt werden sollte, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Veranstaltung aufmerksam geworden waren. Des Weiteren wurde einführend die Vorgehensweise bei der Erstellung des Masterplans Innenstadt für alle neuen Teilnehmer erläutert. Nach der Beschreibung des derzeitigen Projektstandes und was bisher im Rahmen des Masterplans Innenstadt erarbeitet wurde, folgte die Vorstellung der Vision & Leitlinien des Masterplans Innenstadt. Diese wurden aus den bisher zusammengetragenen Stärken und Schwächen, Potenzialen und Handlungsbedarfen der Bürgerbeteiligungen und der Expertenrunde abgeleitet. Auch Erkenntnisse und Ergebnisse bisheriger Konzepte und Befragungen flossen hiermit ein. Betont wurde in diesem Zusammen-

hang, dass die Vision des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) als übergeordnetes Leitbild der Stadtentwicklung für das gesamte Stadtgebiet seine Gültigkeit beibehält. Neben Vision und Leitlinien wurden auch die Handlungsfelder vorgestellt, für die im 2. Bürgerforum Projektideen und Maßnahmen gesammelt werden sollten - so das erklärte Ziel.

Hierzu waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert sich zu den vier verschiedenen Handlungsfeldern in Form von Arbeitsgruppen zusammenzufinden. Unterstützt durch Moderatoren von GEWOS und der Stadtverwaltung Delmenhorst diskutierten die Mitglieder Projektideen und ergänzten die bisher festgestellten räumlichen Handlungsschwerpunkte. Die Ergebnisse wurden an Stellwänden festgehalten.

# Masterplan Innenstadt

## 2. Bürgerforum

Um den Teilnehmern die Sammlung von Projektideen zu erleichtern, wurden eingangs die Ziele der jeweiligen Handlungsfelder vorgestellt.

Im Anschluss wurden die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen nacheinander vorgestellt, bevor abschließend ein Ranking der Projektideen durch alle Teilnehmer stattfand. Hierfür erhielt jeder fünf Klebepunkte, mit denen die Wichtigkeit einer Projektidee unterstrichen werden konnte. Auf diese Weise wurde festgestellt, welche Ideen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als besonders wichtig und umsetzungswürdig erachteten.



### Vision des Masterplans Innenstadt

Mit Hilfe neuer Anziehungspunkte und qualitativer Einzelhandelsergänzungen etabliert sich die Innenstadt von Delmenhorst als attraktiver, bedarfsgerechter Wohn- und Einzelhandelsstandort, wo sich Besucherinnen und Besucher ebenso wie Bürgerinnen und Bürger gerne aufhalten und verweilen. Als multifunktionales Zentrum wird in der Innenstadt Kultur, Stadtgeschichte und Wasserläufe erlebbar gemacht. Die Innenstadt bietet auf kurzen Wegen eine gute Erreichbarkeit für alle Nutzerinnen und Nutzer und verfügt über ausreichend Parkmöglichkeiten sowie eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.

### Leitlinien

- ⇒ Erreichbarkeit und Mobilität für alle Nutzergruppen sicherstellen
- ⇒ Funktionale Stärkung der Innenstadt als Gewerbestandort und qualitative Ergänzung der Einzelhandelsstrukturen
- ⇒ Bedarfsgerechte Anpassung der Wohnstandortqualitäten in der Delmenhorster Innenstadt
- ⇒ Attraktive und sichere Gestaltung und Belebung des öffentlichen Raumes für Jung bis Alt
- ⇒ Nutzerorientierte Freizeit- und Naherholungsangebote unter besonderer Berücksichtigung des Alleinstellungsmerkmal „Grüne Stadt am Wasser“ bereitstellen
- ⇒ Die Innenstadt als Bühne von Kultur und Stadtgeschichte erlebbar machen

### Handlungsfelder

ZIELE

#### Stadtleben & Gestaltung

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Schaffung neuer Anziehungspunkte für Jung & Alt
- Einheitliches Gestaltungskonzept mit Richtlinien für den öffentlichen Raum festlegen
- Umsetzung bereits politisch beschlossener Gestaltungskonzepte
- Ein belebendes Miteinander verschiedener Nutzungen ermöglichen (Arztpraxen, Einzelhandel, Wohnen, Kultur, Freizeit u.a.)
- Betonung und Sichtbarmachen der Stadtgeschichte im öffentlichen Raum
- Die Innenstadt als ein Ort der Begegnung und des Austausches für Kultur-, Sport- und Freizeitaktivitäten etablieren
- Kulturelle Veranstaltungen als festen Bestandteil des innerstädtischen Lebens etablieren
- Ausreichend öffentliche, barrierefreie Toiletten sicherstellen

#### Wohnformen & Wohnorte

- Schaffung von bedarfsgerechtem, zielgruppenorientiertem Wohnraum und Wohnorten (Familien/Wohngemeinschaften, Singles/ Senioren) im Bestand und Neubau (Miete/ Eigentum)
- Stärkung der Wohnqualität in der Innenstadt
- Berücksichtigung von neuen Wohnraumkonzepten (Mehrgenerationenwohnen etc.)
- Förderung der (energetischen) Sanierung im Bestand
- Berücksichtigung von Einbruchschutzmaßnahmen und weiteren Sicherheitsaspekten bei Sanierung im Bestand und beim Wohnungsneubau
- Versorgung des täglichen Bedarfs ermöglichen

#### Mobilität & Erreichbarkeit

- Schaffung von nutzerorientierten Parkraumbereichen und Parkplatzangeboten in fußläufiger Nähe zur Innenstadt (Parkraumkonzept mit einem Einwohner-Parkplatz-Verhältnis von 70:1 anstreben)
- Schaffung eines ausreichenden Fahrradständerangebotes an zentralen Standorten
- Optimierung der ÖPNV-Anbindung der Innenstadt in den Abendstunden
- Sicherstellung einer barrierefreien Erreichbarkeit und Mobilität in der Innenstadt für alle Nutzergruppen
- Bedarfsgerechte Wegebeziehungen herstellen und nutzungsgerechte Beschilderung (u.a. rückwertige Erschließung der Langen Straße, Rundläufe, Wasser-Wege-Konzept etc.)
- Attraktive „Eingangstore“ zur Innenstadt herstellen (Übergang Bahnhof-Fußgängerzone u.a.)
- Bedarfsorientierte, anwohnerfreundliche Nutzung für Lieferverkehr ermöglichen

#### Handel & Gewerbe

- Einrichten einer Personalstelle „City Management“ als Koordinationsstelle insbesondere für
  - Flächenentwicklung
  - Leerstand
  - Zwischennutzungen
  - Interne und externe Kommunikation der Kaufleute und Gewerbetreibenden
  - Gemeinsame Aktionen und Initiativen von Standortgemeinschaften
  - Vereinheitlichung von Öffnungszeiten
  - Absprache von Serviceangeboten
- Reaktivierung von Schlüsselimmobilien
- Förderung von (Außen-) Gastronomie, insbesondere in der Bahnhofstraße
- Dienstleistungsunternehmen ansiedeln
- Schaffung einer größeren Sortimentsvielfalt im Einzelhandel (Lebensmittelmarkt u.a.)
- Innenstadttypische Sortimente fördern (siehe Einzelhandelskonzept, 2007, S. 121f)
- Belebung der Fußgängerzone, insbesondere im östlichen Bereich

### PROJEKTIDEEN & MAßNAHMEN



#### Projektideen für das Vosteen-Gelände (Standort 1):

- Musik und sonstige Kulturveranstaltungen
- Mehrzweckräume zur Anmietung für Mischnutzungen vorsehen (mit integrierter Bühne etc.) auch für private Feiern
- Angemerkt wurde zudem, dass bei der gleichzeitigen Wohnnutzung Konflikte z.B. durch Lärmbelästigung bei Musikkonzerten u.a. auftreten können, die bei der Planung mit berücksichtigt werden sollten (Dämmung)

#### Projektideen für die Hotelwiese (Standort 5):

- Öffentliche Veranstaltungen mit gastronomischer Bewirtung

#### Projektideen für das Wasserwerk (Standort 6):

- Reaktivierung des Wasserwerkes zum Erhalt der Graft

#### Projektideen für die Gestaltung der Wasserläufe (7) und das Areal zwischen Lange Straße, Bahnstraße und Kirchstraße (Delmebogen, Standort 10):

- Zugang zur Delme hinter dem ehemaligen Selve-Kaufhaus schaffen und im westlichen Eingang der Fußgängerzone
- Gastronomische Angebote an der Delme
- Ideenwettbewerb für öffentliche Nutzung des Delmebogens initiieren

#### Projektideen für die „Eingangstore“ zur Innenstadt (8):

- Integration von Eingangstoren, um Passanten die Zugänge zu verdeutlichen; Versetzung des „Tores“ am Ende der Langen



Straße von der östlichen Seite der Friedrich-Ebert-Allee auf die westliche Straßenseite, um u.a. für Kinder das Gebiet und damit einhergehend die veränderten Verkehrsregeln zu verdeutlichen

### Projektideen für die Fußgängerzone Lange Straße (9):

- Ruhige, musische Untermalung in der Innenstadt tagsüber (z.B. Installation der Lautsprecher an den Laternen)
- Straßenmusiker in der Fußgängerzone erlauben, die vorher Probe spielen
- Einheitliche Sitzgelegenheiten v.a. in der Fußgängerzone => Ansprache der Einzelhändler bezüglich der Aufstellung von Bänken (einheitlicher Art) mit Plakette des Sponsors

### Projektidee für das Gebäude der ehemaligen IKK (Standort 12):

- Mehrgenerationentreff einrichten für Jung bis Alt; wo die Bewohnerinnen und Bewohner sich treffen können und z.B. gemeinsam Aktionen planen und umsetzen können

### Projektideen für das alte Lichtspielhaus und das Gloria (Standort 13):

- Nutzung der Räumlichkeiten als Mehrzweckräume mit Bühne für kulturelle Events, Theater, Kleinkunst uvm.

### Projektideen für den Kiosk an der Graft (Standort 15):

- Wirkt verwahrlost, Toiletten werden ungern benutzt, daher Beleuchtung verbessern, da durch die dichte Bepflanzung in den Abendstunden eine unsichere Atmosphäre vermittelt wird

### Projektideen für die Markthalle (Standort 17):

- Öffnung der Markthalle als Raum der Begegnung für die Bürger (u.a. in den Abendstunden für geselliges Beisammensein)

### Projektideen zur Gestaltung der Wallstraße (20)

- Säubern (Durchgang wirkt vernachlässigt und ist unsauber), Steigerung der Aufenthaltsqualität durch ansprechende Gestaltung (Bepflanzung etc.) und Verbergen der Mülltonnen (Holzverkleidung etc.)

### Weitere Projektideen ohne räumlichen Schwerpunkt:

- Initiierung einer gemeinsamen Fassadensanierung („Sammelbestellung“) der Gebäudeeigentümer bspw. in der Louisenstraße mit dem Ziel der Kosteneinsparung und Straßenbildverschönerung
- Wettbewerb für sanierte Häuser(fassaden) ausschreiben, der Gewinner wird von der Stadt ausgezeichnet und als Best-Practice-Beispiel öffentlich gemacht
- Werbung für den Standort Innenstadt Delmenhorst in Schaufenstern leerstehender Geschäften machen, die Werbung sollte originell gestaltet sein und ein „Eye-Catcher“ sein, der den guten Standort bewirbt und attraktiv für neue Nachnutzungen wirbt



- Ideen für die Nutzung leerstehender Flächen: Ausstellungsräume für Exponate aus den Museen, Nutzung als Werbefläche für das Handwerk oder Kunst- oder Schulprojekte oder als günstige Werbefläche und erweitertes Schaufenster der ansässigen Einzelhändler
- Geschichte der Stadt mehr in den Fokus gerückt werden durch die Anbringung von Schildern an historischen Gebäuden mit den Informationen zur Gründung und den geschichtlichen Hintergründen
- Musik-Contest für Jung & Alt, der an verschiedenen Orten der Innenstadt durchgeführt wird mit einem bunten Repertoire von klassischer Musik bis hin zu neueren Musikgenres; der Gewinner darf eine CD aufnehmen, die in Geschäften und im Rathaus Delmenhorsts verkauft wird => Ziel ist die Steigerung des Zugehörigkeitsgefühls mit der (Innen-)stadt und das Entdecken neuer Orte in der Innenstadt durch die Nutzung verschiedener Locations im Wettbewerb
- Foto-Wettbewerb, im Rahmen dessen die Bürger die schönsten Plätze und Momente in Delmenhorst festhalten => das Bild des Gewinners wird als Postkarte gedruckt und verkauft
- Herausgabe kostenloser Postkarten (z.B. einmal im Monat), mit denen die Bürger einen Gruß an Bekannte und Verwandte versenden oder einfach mal den Mitarbeitern der Geschäfte in der Innenstadt ein Dankeschön für den guten Service übermitteln können
- Initiierung einer unentgeltlichen Online-Tausch-Börse für Gegenstände und Leistungen
- Mehrzweckräume für sportliche Aktivitäten (Basketball, Volleyball etc.) werden gewünscht, die abend- oder stundenweise gemietet werden können
- Stärkere Bewerbung der Aktion „Mitternachtshalle“ des KPR  
Die Aktion „Mitternachtshalle“ ist einigen Teilnehmern nicht bekannt, wird aber begrüßt, es ist ein Angebot des Kriminalpräventiven Rates (KPR), ein Hinweis hierzu gibt es auf der Homepage der Stadt Delmenhorst unter dem Bereich „Soziales“

### *Ergänzende Projektideen aus anderen Arbeitsgruppen:*

#### **Projektidee für das Vosteen-Gelände (Standort 1):**

- Öffentliche Künstlerhöfe integrieren als Form der Mischnutzung, in denen Kreative ihre Ergebnisse präsentieren können

#### **Projektidee für die ehemalige Friedhofsfläche an der Bremer Straße (Standort 16):**

- Umwandlung der ehemaligen Friedhofsfläche zu einer attraktiven Grün- und Naherholungsfläche (siehe Ergebnisse der AG „Wohnformen und Wohnorte“)

#### **Projektidee für das Gebäude der ehemaligen IKK (Standort 12):**

- Das Gebäude der Innungskrankenkasse (IKK) an der Langen Straße, das mit einer Fläche von ca. 1.400qm und bereits vorhandener Küche derzeit nur zum Teil von einer Gewerkschaft genutzt wird, als Kulturstätte für Integration und/oder als einen Jugendtreffpunkt etablieren

#### **Projektidee für den Standort Rathausmarkt (Standort 18):**

- Events der Innenstadt (Kartoffelfest u.a.) sollten auch bewusst auf den sanierten Rathausmarkt gebracht werden, damit dieser schöne Platz noch mehr genutzt und in das Stadtleben integriert wird

#### **Projektidee für die Hinterhöfe der Gebäude Lange Straße (19):**

- Kunsthandwerk in die Hinterhöfe der Gebäude an der Langen Straße bringen
- Räumlichkeiten für Kreative einrichten



Im Handlungsfeld „Stadtleben und Gestaltung“ haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen insgesamt 20 Klebpunkte vergeben.

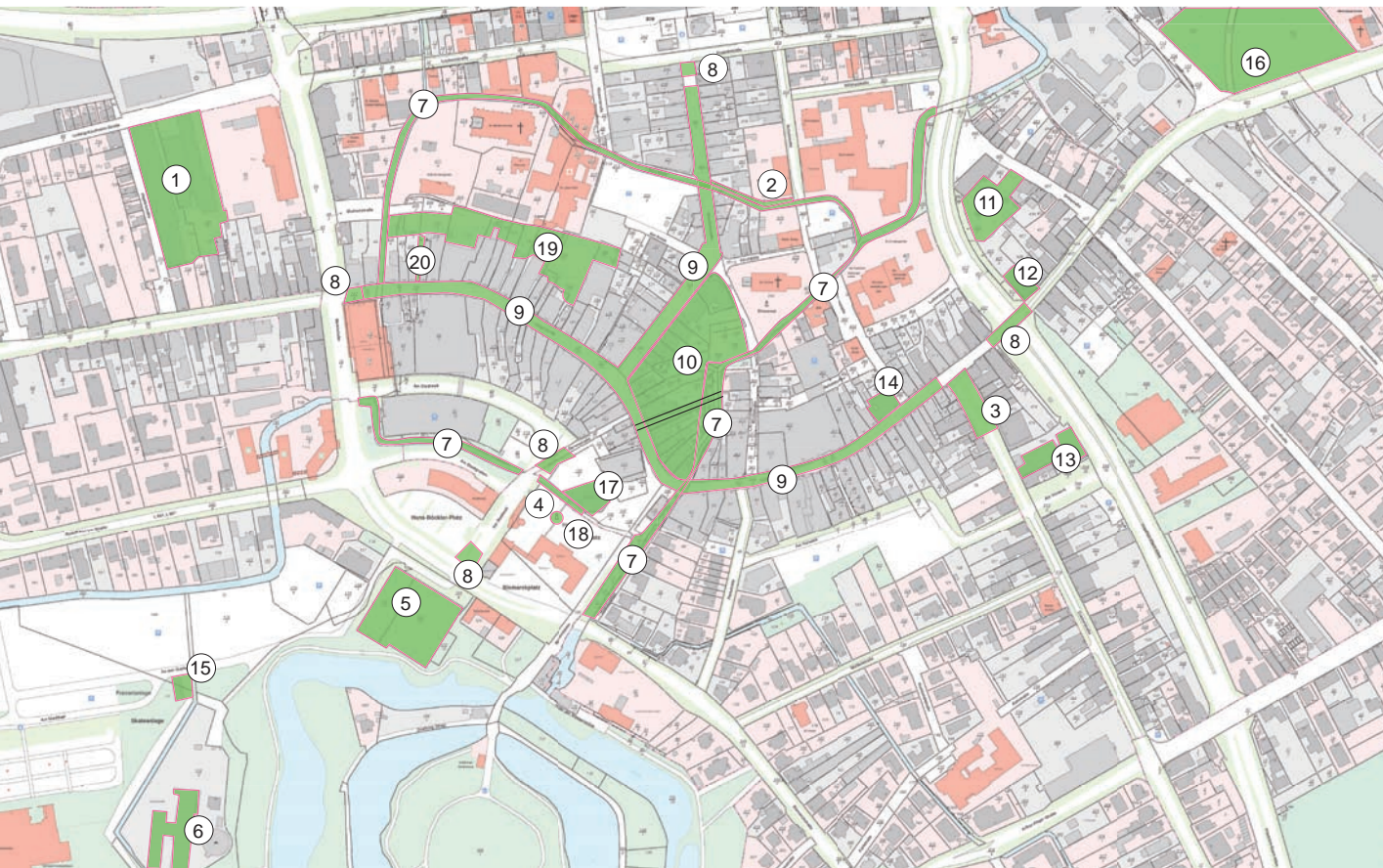
Mit drei Punkten als wichtigste umsetzungswerte Projektideen wurden der Musik-Contest in verschiedenen Locations und die Begegnungsstätte für Jung und Alt im ehemaligen IKK-Gebäude bewertet.

Zwei Punkte erhielt die Idee der Säuberung der Wallstraße und die Öffnung der Markthalle für Begegnungen

### **Jeweils einen Klebpunkt erhielten folgende Maßnahmen:**

- Gemeinsame Fassadensanierung von Eigentümern („Sammelbestellung“)
- Fassaden-Wettbewerb für Gebäude
- Einheitliche Bänke in der Fußgängerzone aufstellen
- Standortwerbung in Leerständen
- Beschilderung historischer Gebäude zur Information
- Kulturelle Nutzung des Vosteen-Gelände für Musik und sonstige Kulturveranstaltungen
- Öffentliche Veranstaltungen auf der Hotelwiese mit gastronomischer Bewirtung
- Zugänge zur Delme schaffen (z.B. am Standort zwischen Lange Straße und Kirchstraße bei der Beratungsstelle/ Weg hinter dem ehemaligen Selve-Kaufhaus)





### 8 „Eingangstore“ zur Innenstadt

- Gestaltend hervorheben
- Versetzung des Eingangstors am Ende der östlichen Langen Straße von der östlichen Seite der Friedrich-Ebert-Allee auf die westliche Seite

### 9 Fußgängerzone

- Gestaltung mit Sitzgelegenheiten/ Bänken vor Geschäften
- Musikalische Untermalung

### 10 Delmebogen

- Aufenthaltsqualität verbessern
- Öffentlichen Wettbewerb für Nutzung ausschreiben

### 11 Parkplatz des ehem. „La Palma“

- Möglicher Standort kultureller Einrichtungen

### 12 Gebäude der ehem. IKK

- Mehrgenerationentreffpunkt für Jung bis Alt
- Kultur-/Integrationsstätte
- Jugendtreff

### 13 Altes Lichtspielhaus & Gloria

- Nutzung für kulturelle Events

### 14 Gebäude der ehem. Volksbank

- Kulturelle Nutzung
  - Jugendtreff
- => Freie Kapazitäten vorhanden?

### 15 Kiosk an den Graften

- Beleuchtung

### 16 Ehem. Friedhofsgelände, Bremer Straße

- Nah- und Erholungsfläche gestalten

### 17 Markthalle

- Öffnung für Begegnungen (Bürgertreffpunkt)

### 18 Standort Rathausmarkt

- Bei Events der Innenstadt einbeziehen

### 19 Standort Hinterhöfe Gebäude Lange Straße

- Kunsthandwerk und Kreative ansiedeln

### 20 Wallstraße

- Säubern und Mülltonnen verbergen

### 1 Vosteen-Gelände

- Kulturnutzung neben Wohnen (südl. Teil) und Büroflächen (nördl. Teil)
- Künstlerhöfe für Ausstellungen

### 2 Westergang (Sauberkeit)

### 3 Schweinemarkt neu gestalten

- Begrünung, Spielgelegenheiten
- Öffentliche, barrierefreie Toilette

### 4 Ehrenmal

- Begrünen, Umfeld attraktiver gestalten

### 5 Hotelwiese

- Bewahrung der Freifläche
- In das Stadtleben einbeziehen (Veranstaltungen etc.)

### 6 Wasserwerk

- Wieder in Betrieb setzen

### 7 Aufenthaltsqualitäten und Gestaltung am Wasser prüfen

- Weg an der Westdelme bis zur Blumenstraße herstellen
- Zugang zur Delme am Weg hinter dem ehemaligen Selve-Kaufhaus herstellen



### Projektideen für das Vosteen-Gelände (Standort 1):

- Gemeinschaftliches Wohnen
- Privaten Garten für Bewohner als „Grünzelle“ gestalten

### Projektideen für die Standorte ehemalige Wäschefabrik und angrenzendes Grundstück (2) sowie Hinterhöfe der Gebäude in der Langen Straße (3):

- Seniorengerechten Wohnraum für ältere Menschen schaffen
- Neue, kurze Fußwege schaffen mit Verbindung zur Langen Straße, Blumenstraße, Am Knick
- Fahrstuhl auf allen Ebenen integrieren
- Als autofreies Wohnprojekt verwirklichen

### Projektideen für den Standort Gelände/Parkplatz „Am Vorwerk“ (4):

- Wohnen für Familien realisieren
- Wohnen mit ausreichend Grünflächen realisieren
- Betrachtungsraum sollte auf die rückwärtigen Gärten, parallel zur Cramerstraße – ab dem Durchgang/ Haus Nr. 201-197 erweitert werden (vgl. Karte)
- Erhalt von Parkplätzen
- Aufwertung des Wohnquartiers allgemein im südlichen Bereich der Langen Straße
- Gespräche mit den Eigentümern der Immobilien führen → Denkmal  
Ziel der Gespräche ist der Verkauf rückwertiger Flächen von Grundstücken an der Cramerstraße und Lange Straße durch den neuer Wohnraum geschaffen werden soll und gleichzeitig die Eigentümer ihre Gebäude an der Cramerstraße sanieren können. Als Beispiel wurde in diesem Zusammenhang das Gebäude Cramerstraße 201 genannt.

### Projektideen für den Standort Thäte (5):

- Nach dem Modell der Oldenburger Hundehütte gestalten
- Gegenüberliegende ehemalige Friedhofsfläche als Grün- und Naherholungsfläche gestalten

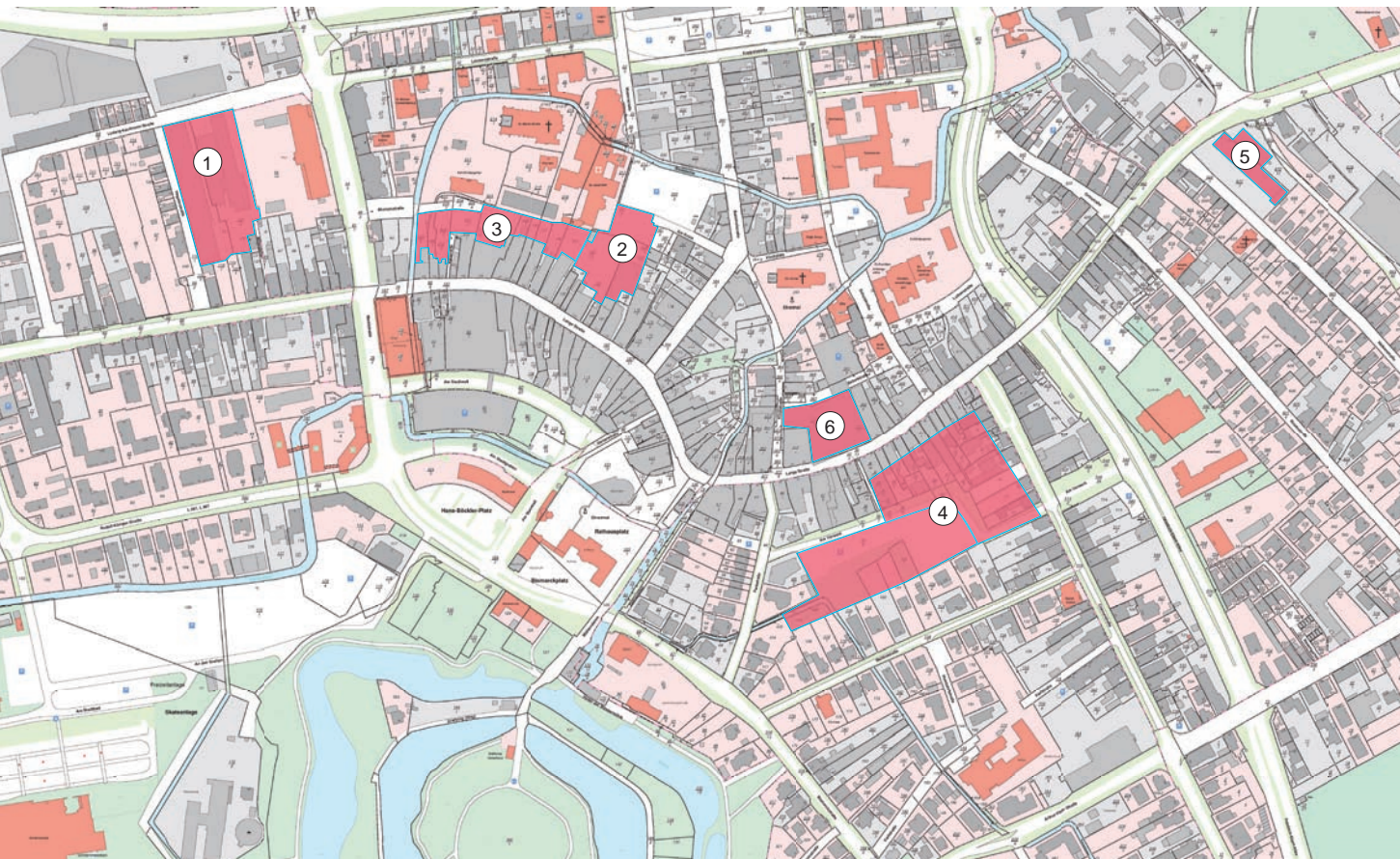
Im Handlungsfeld „Wohnformen & Wohnorte“ wurden die Projektideen mit insgesamt 14 Klebepunkte versehen.

Die Idee auf dem Gelände der ehemaligen Wäschefabrik und dem daran angrenzenden östlich gelegenen Grundstück sowie den Hinterhöfen der Gebäude in der Langen Straße Wohnraum einzurichten, hat die meisten Punkte erhalten. Hier sollte nach Meinung eines Teilnehmers insbesondere ein Fahrstuhl auf allen Ebenen eingerichtet werden.

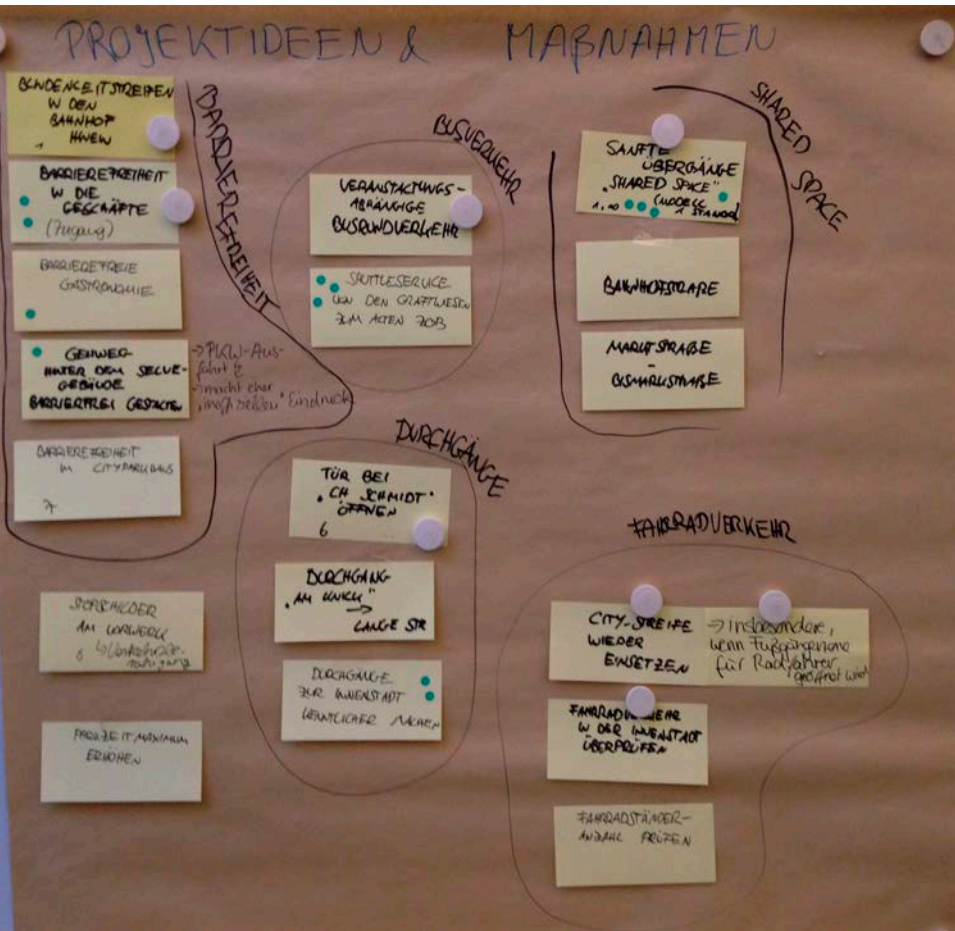
Auch die Idee auf dem Vosteen-Gelände Wohnungen zu schaffen wurde als gut eingestuft und erhielt zwei Klebepunkte. Insbesondere wurde hier die Idee der Einrichtung von Künstlerhöfen begrüßt als Form der Mischnutzung neben der Wohnfunktion. Aber auch die Idee eines gemeinschaftlichen Wohnens wurde mit einem Klebepunkt versehen.

Der Standort 4: Gelände/Parkplatz „Am Vorwerk“ folgt mit einem Klebepunkt an dritter Stelle der Wohnortstandorte. Die Idee Wohnraum mit ausreichend Grünflächen zu realisieren stößt hier auf Interesse der Teilnehmer des zweiten Bürgerforums.

Der Standort des Thäte-Gebäude erhielt keine Klebepunkte, jedoch die Idee auf dem ehemaligen Friedhofsgelände gegenüber dem Gebäude an der Bremer Straße eine Grün- und Naherholungsfläche zu gestalten (vgl. Karte Handlungsfeld Stadtleben & Gestaltung).



- 1 Vosteen-Gebäude**
  - Stadtnähe und geräumige Atelierwohnungen/Lofts (ab 90 qm) u.a.
  - Gemeinschaftliches Wohnen mit privater „Grünzelle“ (Garten) für alle
  - Mischnutzung mit kreativen (Kunst-)Handwerk
- 2 Gelände ehemalige Wäschefabrik und angrenzendes Grundstück**
  - Seniorengerechtes, autofreies Wohnen
- 3 Hinterhöfe Gebäude Lange Straße**
  - Seniorengerechtes, autofreies Wohnen
- 4 Gelände/Parkplatz „Am Vorwerk“ + rückwertige Grundstücksflächen Lange Straße/Cramerstraße**
  - Wohnen für Familien
  - Aufwertung des Wohnquartiers durch Grünflächen
  - Parkplätze erhalten
- 5 Thäte-Gebäude**
- 6 Ehemaliges Hertie-Gebäude (leerstehend)**
  - Wohnen neben Gewerbe



### Projektideen zum Bereich Barrierefreiheit:

- Prüfung der Verlängerung des Blindenleitstreifens bis in den Bahnhof hinein (1)
- Zugang zur Gastronomie barrierefrei gestalten
- Gehweg hinter dem Selve-Gebäude barrierefrei einrichten. Bei schlechten Witterungsbedingungen ist dieser Weg grundsätzlich nur schlecht zu begehen und macht insgesamt eher den Eindruck eines inoffiziellen Weges (2)
- Barrierefreiheit im City-Parkhaus gewährleisten (7)

### Projektideen für einen „Shared Space“<sup>1</sup>:

- Initiierung eines Modellprojektstandortes „Shared Space“ - Mögliche Standorte sind:
  - Wittekindstraße/Koppelstraße/Bahnhofstraße (1)
  - Marktstraße und Bismarkstraße (16)

### Projektideen zum Bereich Busverkehr:

- Veranstaltungsabhängiger Busrundverkehr
- Shuttleservice von dem Parkplatz Graftwiesen zum alten ZOB (11)

### Projektideen zum Bereich Fahrradverkehr:

- Überprüfung des Fahrradverkehrs in der Innenstadt
- Bei Öffnung der Fußgängerzone für Fahrradverkehr sollte die ehemalige „City-Streifen“ wieder eingesetzt werden
- Nachfrageorientierte Überprüfung der innerstädtischen Fahrradständer

<sup>1</sup>Gleichberechtigte Nutzung einer bestimmten Verkehrsfläche für alle Verkehrsteilnehmer (ÖPNV, PKW-Fahrer, Radfahrer und Fußgänger)

#### **Projektideen für Rundwege der Fußgängerzone:**

- Kenntlichmachung der Durchgänge zur Fußgängerzone
- Öffnung der Tür zur Langen Straße bei CH Schmidt/Antikhof (6)
- Durchquerung der Sichtachse vom Parkplatz „Am Knick“ zur Langen Straße ermöglichen

#### **Weitere Projektideen:**

- Erhöhung des Parkzeitmaximums an verschiedenen Standorten
- Aufstellung von STOP-Schildern an der Straße „Am Vorwerk“ an der Kreuzung Am Vorwerk/Cramerstraße (17)

#### ***Ergänzende Projektideen aus anderen Arbeitsgruppen (Handel & Gewerbe):***

##### **Projektidee Shuttle-Bus von den „Graftwiesen“ (Standort 11):**

- Kleinzug (als Anreiz für Eltern mit Kindern) für Shuttle-Service von dem Parkplatz „Graftwiesen“ bis in die Innenstadt (alter ZOB) nutzen

##### **Projektideen für die Lange Straße (Standort 6):**

- Rückwertige Erschließung durch einen Rundlauf bis zur Blumenstraße und Straße „Am Knick“ für Fußgänger einrichten zur Belebung des Einzelhandels bei gleichzeitiger Schaffung von Räumlichkeiten für Kreative in den Hinterhöfen der Langen Straße (vgl. Stadtleben & Gestaltung)
- Ggf. Gebäude hierfür abreißen
- Rundlauf beschildern und als Wegführung sichtbar machen

##### **Projektidee zur Öffnung der Fußgängerzone im östlichen Teil der Langen Straße (8):**

- Öffnung der Langen Straße für den PKW-Verkehr vom Schweinemarkt bis zur Friedrich-Ebert-Allee (im Osten) und Schulstraße im Westen zur Anbindung des ehemaligen Hertie-Parkhaus, das wieder in Betrieb genommen werden sollte

Insgesamt wurden 13 Klebepunkte im Handlungsfeld Mobilität und Erreichbarkeit von den Teilnehmern vergeben.

Das Modell „Shared Space“, das eine gleichberechtigte Nutzung einer bestimmten Verkehrsfläche für alle Verkehrsteilnehmer (ÖPNV, PKW-Fahrer, Radfahrer, Fußgänger) gleichermaßen vorsieht, hat die meisten Punkte erhalten. Nach Meinung der Arbeitsgruppe sollte hierfür ein Modellprojekt an einem Standort in der Innenstadt initiiert werden, um die Umsetzung in der Praxis zu testen. Als mögliche Bereiche für das Vorhaben „Shared Space“ sind zum einen die Wittekind-, Koppel-, und die Bahnhofstraße, sowie die Markt- und Bismarkstraße zwischen der Rudolf-Königer-Straße und dem Mühlendamm genannt worden.

Als ebenfalls wichtig (mit zwei Klebepunkten) wurde die Projektidee bewertet, alle Geschäfte in der Innenstadt mit barrierefreien Zugängen zu versehen.

Gleichwertig wurde die Kenntlichmachung der Durchgänge zur Fußgängerzone wie bei spielsweise der sogenannten „Jeansgasse“

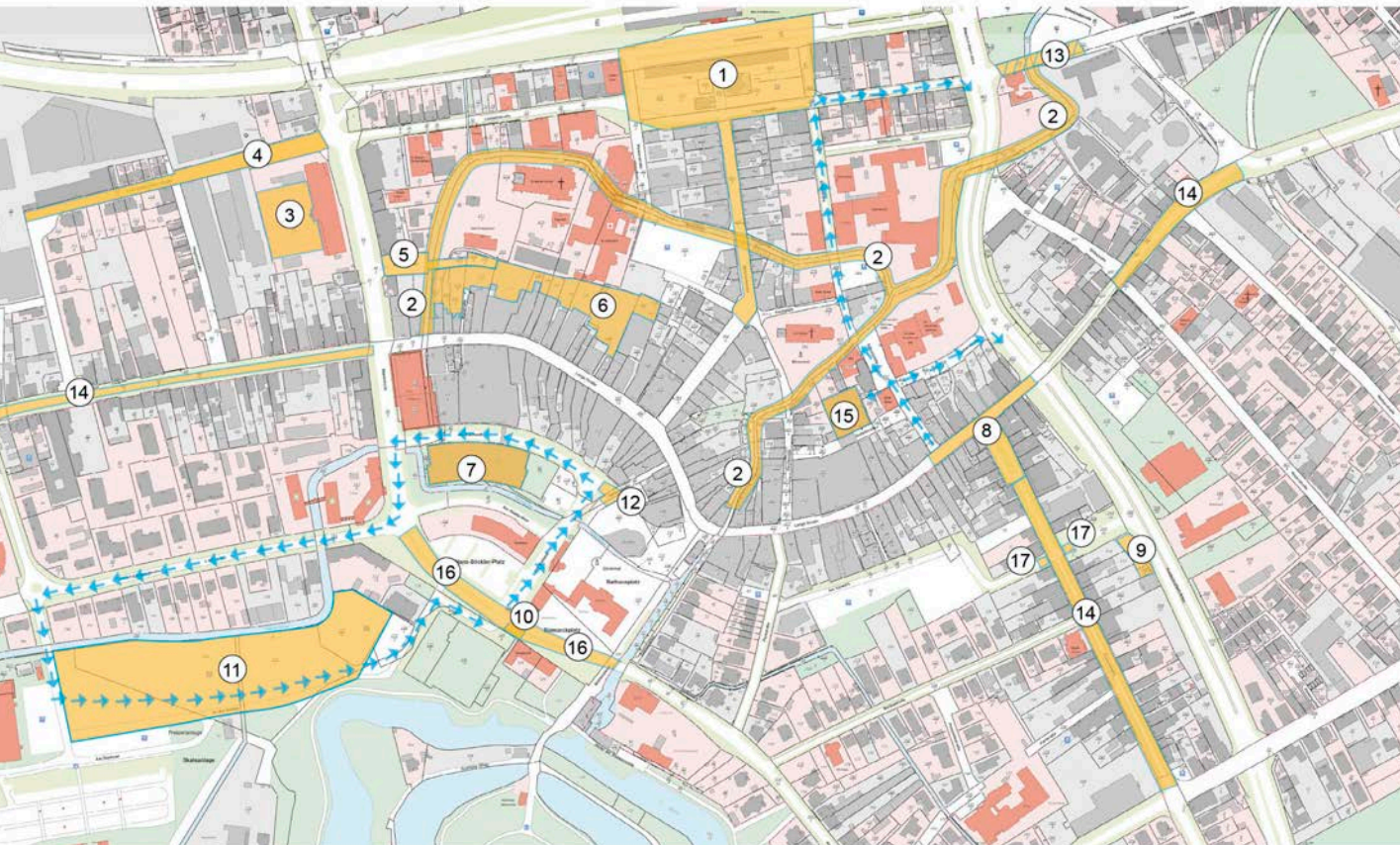
Verschiedene Projekte wurden mit einem Punkt versehen:

- Wiederbelebung der „Citystreife“, wenn Fußgängerzone für Radfahrer geöffnet wird
- Schaffung barrierefreier Zugänge zu Gastronomiebetrieben
- Prüfung des Gehwegs hinter dem ehemaligen Selve-Kaufhauses auf Bodenfestigkeit, um so auch eine Nutzung mit Rollatoren und Rollstühlen zu ermöglichen

Kontrovers wurde das Thema der Öffnung der Fußgängerzone im östlichen Teil der Langen Straße diskutiert.

Während sich die Arbeitsgruppe „Handel & Gewerbe für eine Öffnung aussprach, war die Arbeitsgruppe „Mobilität & Erreichbarkeit“ dagegen. Hierzu waren unterschiedliche Meinungen vertreten. Als erste Projektidee wurde dieser Punkt zunächst einmal mit aufgenommen und wird in der nächsten Expertenrunde zur Diskussion gestellt.





#### 1 Übergang zwischen Bahnhof und Fußgängerzone (Wittekind-, Koppel-, Bahnhofstraße)

- Barrierearm und nutzerfreundlich gestalten als „Eingangstor“ zur Fußgängerzone/Anbindung Jute-Center - Innenstadt
- Möglicher Standort für Modellprojekt „Shared Space“
- Blindenstreifen bis in den Bahnhof fortführen

#### 2 Fußwege an Wasserläufen

- Prüfen und ggf. ausbauen
- Untergrund des Fußweges hinter dem ehem. Selve-Kaufhaus auf Festigkeit für Rollstuhlfahrer prüfen
- Fußweg von der Langen Straße bis zur Blumenstraße entlang der Westdelme prüfen
- Fußwege vom Kirchplatz bis zum Haus Coburg prüfen

#### 3 Innenhof der Post

- Für öffentliches Parken öffnen

#### 4 Ludwig-Kaufmann-Straße

- Parken mit Parkscheibe ermöglichen

#### 5 Blumenstraße

- Rückwertige Erschließung der Blumenstraße
- Fußweg zur Langen Straße prüfen

#### 6 Hinterhöfe der Gebäude zur Langen Straße

- Rückwertige Erschließung Lange Straße für den Lieferverkehr und weitere Durchgänge für Fußgänger prüfen
- Kenntlichmachung der Durchgänge
- Öffnung der Tür zur Langen Straße bei CH Schmidt/ Antikhof
- Durchquerung der Sichtachse vom Parkplatz „Am Knick“ zur Langen Straße

#### 7 City-Parkhaus

- Öffnungszeiten des City-Parkhauses erweitern (derzeit Mo-Fr: 6:45-20:00 Uhr, Sa: 6:45-17:00 Uhr)

#### 8 Öffnung des östlichen Teils der Fußgängerzone in der Langen Straße prüfen

- PKW-Öffnung vom Schweinemarkt über die Lange Straße zur Friedrich-Ebert-Allee und bis zur Schulstraße zur Anbindung des Hertie-Parkhauses

#### 9 Parkplatz „Am kleinen Vorwerk“

- Erweiterung der kostenlosen Parkzeit

#### 10 Fußgängerüberweg

- Barrierefrei gestalten (zu stark abgesenkter Bordstein, gewellter Asphalt)

#### 11 Parkplatz „Graftwiesen“

- Für Wohnmobile attraktive Stellplätze einrichten
- Shuttle für Parkplatz prüfen

#### 12 Übergang Straße „Am Stadtwall“

- Fußgängerzone deutlicher gestalten („Eingangstor“) und von der befahrenen Straße „Am Stadtwall“ abgrenzen

#### ~~13 Fehlende Bushaltestelle vor Haus Coburg/Stadtwerke Delmenhorst~~

=> Wird als nicht notwendig angesehen

#### 14 Radwege verbessern (u.a.)

#### 15 Ehemaliges Hertie-Parkhaus (außer Betrieb)

- Wieder in Betrieb nehmen

#### 16 Marktstraße und Bismarkstraße

- Möglicher Standort für Modellprojekt „Shared Space“

#### 17 Aufstellung von Stoppschildern



### Projektideen für die „Jeansgasse“, östliche Lange Straße (Standort 7):

- Aktivierung via Gestaltung und Wiederbelebung des derzeitigen Leerstandes durch neue Einzelhandelsgeschäfte

### Projektideen für das ehemalige Hertie-Kaufhaus (Standort 2):

- Sanierung/Instandsetzung anstelle Abriss (technisch problematisch aufgrund der Statik des Gebäudes)
- Nutzungsdurchmischung von Gewerbe und Wohnen
- „Shop-in-Shop-Konzept“ umsetzen (=viele verschiedene Geschäfte teilen sich Gewerbeflächen)
- Finanzierungspool initiieren, aus dem Investitionen für das Hertie-Gebäude realisiert werden können (Banken u.a. hierfür ansprechen)
- Ideen für Einzelhandelsstrukturen: Lebensmittelmarkt (Vollsortiment über 1.000 qm), Elektrofachgeschäft, Haushaltswarensortiment, Copy-Shop
- Als Beispiel für eine erfolgreiche Wiederbelebung einer großen Einzelhandelsimmobilie wird auf das Beispiel Gelsenkirchen verwiesen, wo derzeit ein hierfür entwickeltes Konzept umgesetzt wird

### Projektideen für die Fußgängerzone (Standort 3):

- Belebung via Adressenbildung/Anziehungspunkte am Ende der westlichen und östlichen Fußgängerzone schaffen
- Belebung der Kaufpark-Passage und des ehemaligen Hertie-Komplexes als Schlüsselimmobilien → „Rest kommt von alleine“
- Schaffung größerer Einzelhandelsflächen via Zusammenlegung und Umbau von Flächen in einem oder verschiedenen Gebäude

### *Ergänzende Projektideen aus anderen Arbeitsgruppen (Stadtleben & Gestaltung):*

#### Vosteen-Gelände (Standort 5):

- Integration von Handwerksbetrieben

#### Standort zwischen Lange Straße, Kirchstraße und Bahnhofsstraße (Delmebogen, Standort 8):

- Gastronomische Nutzung an der Delme ermöglichen

#### Fußgängerzone (Lange Straße) (Standort 3):

- Gastronomische Nutzung gegenüber vom ehemaligen Hertie-Komplex

#### Weitere Projektideen:

- Gebührenfreiheit für die Außengastronomie (als Anreiz für Niederlassungen)
- Allgemeine Anreize schaffen für neue Gastronomen in der Innenstadt (Dominoeffekt nutzen: Wenn die ersten Gastronomen da sind, folgen die nächsten so die These)

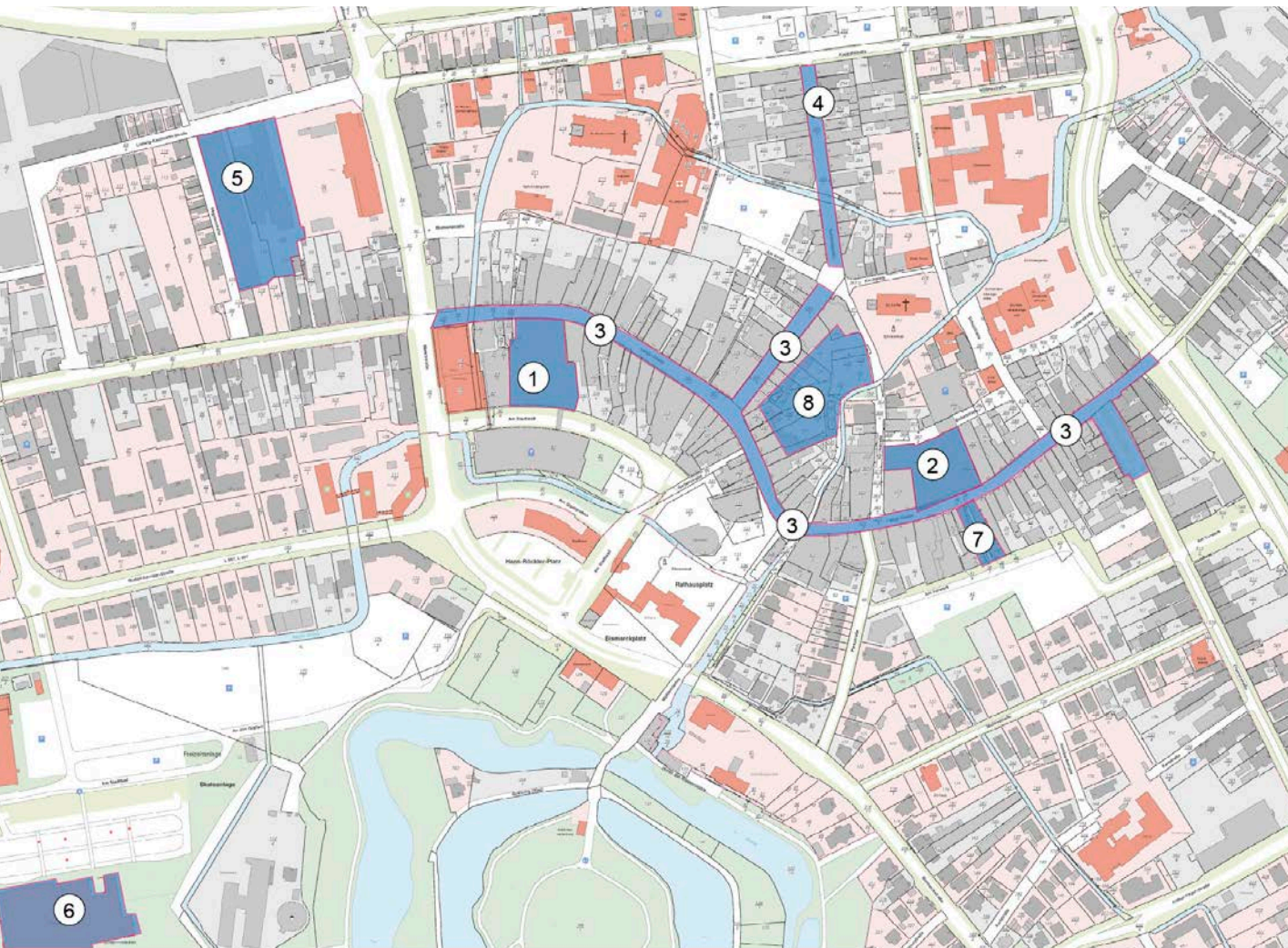
Insgesamt wurden 31 Klebepunkte für Projektideen des Handlungsfeldes Handel & Gewerbe vergeben. Dieses unterstreicht die Bedeutung als Schwerpunktthema des Masterplans Innenstadt.

Von der Arbeitsgruppe Handel & Gewerbe wurde betont, dass die Belegung der Schlüsselimmobilien (Hertie und Kaufpark-Passage) der Dreh- und Angelpunkt für die Weiterentwicklung der Delmenhorster Innenstadt darstellt. So würden beispielsweise Investitionen derzeit nicht getätigt, da die Zukunft aller übrigen Einzelhandelsflächen maßgeblich von der Belegung dieser Flächen abhängen würde. Daher – so die Meinung der Arbeitsgruppe – sollte die Belegung dieser Leerstände oberste Priorität haben. Dies spiegelte auch das Ergebnis des Rankings der Projektideen wider. So erhielt die Belegung der Kaufpark-Passage und des ehemaligen Hertie-Gebäude fünf Klebepunkte. Mehr Klebepunkte (8) erhielt einzig das Projektvorhaben, das Hertie-Gebäude im derzeitigen Zustand zu sanieren bzw. Instand zusetzen, da ein Abriss als technisch nur schwer umsetzbar eingeschätzt wurde und zudem das Innere noch gut erhalten sei – so die Rückmeldung der Experten in der Arbeitsgruppe.

Des Weiteren fanden die Teilnehmer es wichtig, die Grafftherme-Besucher als potenzielle Kaufkraft für den Einzelhandel der Innenstadt zu nutzen und zu bewerben (4 Klebepunkte).

Die Projektidee einer Schulung des Einzelhandelpersonals durch das City-Management erhielt ebenso zwei Punkte wie die Idee einen Lebensmittelmarkt in der Kaufpark-Passage oder dem Hertie-Gebäude zu etablieren.

Mit einem Klebepunkt wurden zum einen die Idee einer „Shop-in-Shop“-Nutzung im ehemaligen Hertie-Gebäude sowie zum anderen die Schaffung größerer Einzelhandelsflächen durch Zusammenlegung einzelner Gewerbeflächen gesehen.



### 1 Kaufpark-Passage (z.T. leerstehend)

- Lebensmittelmarkt (Lagerräume einrichten)
- Elektrofachgeschäft
- Copy-Shop
- Haushaltswarensortiment

### 2 Ehemaliges Hertie-Kaufhaus (leerstehend)

- Sanieren/Wiederbeleben, kein Abriss
- Shop-in-Shop-Konzept umsetzen
- Lebensmittelmarkt (Vollsortiment ab 1.000 qm)
- Elektrofachgeschäft
- Copy-Shop
- Haushaltswarensortiment/SB-Warenhaus
- Nutzungsmischung von Wohnen und Gewerbe
- Finanzierungspool mehrerer Investoren prüfen

### 3 Fußgängerzone Lange Straße (z.T. Leerstand)

- Zusammenlegung einzelner Einzelhandelsflächen
- Adressenbildung am östlichen und westlichen Rand
- Außengastronomie gegenüber des Hertie-Komplexes

### 4 Außengastronomie in der Bahnhofstraße u.a. westl. und östl. der Bahnhofstraße an der Westdelme

- Gebührenerlass prüfen

### 5 Büroflächen im nördlichen Teil des Vosteen-Gebäudes als Mischnutzung neben Wohnen und Kultur

### 6 Grafftherme

- Kaufkraftpotenzial nutzen: Werbung auf Monitore schalten

### 7 „Jeansgasse“ (östl. Lange Straße) (z.T. Leerstand)

- Aktivierung via Gestaltung und neue Einzelhandelsgeschäfte

### 8 Delmebogen

# Ausblick

Die Online-Befragung des Masterplans Innenstadt der Stadt Delmenhorst ist ab sofort online verfügbar. Insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern, Innenstadtakteuren und -Akteurinnen, die sich bislang nicht an den Bürgerforen beteiligen konnten, soll über die Online-Befragung die Möglichkeit gegeben werden, Ihre Meinung zu äußern.

Über den folgenden Link werden Sie über unsere Internet-Befragung informiert und können Ihre Projektideen für die Gestaltung und Weiterentwicklung der Delmenhorster Innenstadt abgeben:

<http://www.delmenhorst.de/masterplan-innenstadt>

Die Stadt Delmenhorst und GEWOS hoffen auf eine rege Teilnahme und freuen sich auf Ihre Ideen und Anregungen!

Für Mai 2014 sind im weiteren Prozessverlauf drei Planungswerkstätten vorgesehen, in denen ausgewählte Projektideen weitergehend diskutiert und so konkretisiert werden sollen.

